



Sport-Kindertagesstätte
AHSESTROLCHE
Eine Einrichtung des HSC 08



Caldenhofer Weg 196

59063 Hamm

Telefon: 02381-8775841

e-mail: ahsestrolche@hsc08.de

Kita-ABC

In unserer Kita gibt es viele Rituale, sich wiederholende Ereignisse, Orte und Regeln. Wer diese nicht kennt, findet sich oft nicht zurecht, daher dieses Kita-ABC.



„AUSNAHMEN SIND NICHT IMMER
BESTÄTIGUNG DER ALTEN REGEL.
SIE KÖNNEN AUCH VORBOTEN EINER
NEUEN REGEL SEIN!“

Marie von Ebner-Eschenbach

KITA-ABC DER AHSESTROLCHE

In unserem Kita-ABC sind ganz viele Dinge, Abläufe oder Ähnliches aus unserem Alltag zu finden, um genau diesen so reibungslos wie möglich ablaufen zu lassen. Denn dort, wo viele Kinder und Erwachsene aufeinandertreffen, müssen bestimmte Abläufe geregelt sein.

Es wäre schön, wenn ihr Euch die Zeit nehmt und unser ABC lesen würdet. Manchmal reicht auch das Nachschauen, wenn einem etwas auf dem Herzen liegt, aber nehmt Euch auch gerne die Zeit von A bis Z!

Wir hoffen, dass sich durch unser „**KITA-ABC**“ viele Fragen in Luft auflösen und das gemeinsame Erleben des Kita-Alltags erleichtert wird.





A wie...

ABHOLPHASE:

Unsere Kita-Tür ist im Tagesablauf abgeschlossen, sie wird ab 14 Uhr wieder geöffnet und steht Euch somit zum Abholen offen. Es gibt zudem die Möglichkeit der Abholzeit nach dem Mittagessen (von 12.15-12.30Uhr) und nach der Entspannungszeit (von 13.00-14.00Uhr). In diesen Zeiten müsst ihr einfach klingeln und die Erzieherinnen oder Erzieher öffnen Euch die Tür. Wenn ihr Euer Kind zu dieser Zeit abholt, denkt bitte daran, dass die kleineren Ahsestrolche noch schlafen und ihr Euch in der Garderobe und dem Flurbereich leise verhaltet. In besonderen Fällen (Arztbesuche, Urlaub etc.) dürft ihr Euer Kind auch zu anderen Zeiten aus der Kita abholen. Bitte besprecht dies in den Gruppen, damit es in den Tagesablauf eingeplant werden kann.

ABMELDUNGEN:

Es gibt verschiedenste Gründe, warum ein Kind mal nicht in die Kita kommt: Krankheit, Urlaub, lange schlafen, frei machen oder warum auch immer. Bitte informiert die Gruppe, warum Euer Kind nicht in die Kita kommt. Dies kann persönlich am Tag vorher oder telefonisch geschehen. Wichtig ist, dass wir bis 9Uhr Bescheid wissen, damit wir in die Angebote mit dem Wissen starten können, dass alle entschuldigt sind, die noch nicht anwesend sind. Außerdem machen wir bei bestimmten Krankheiten einen Aushang, um die anderen Familien zu informieren.

ARZTTERMINE:

Arzttermine Eures Kindes könnt ihr nicht immer so legen, dass ihr bis 9Uhr in der Kita seid oder es erst um 14Uhr abholen könnt. Liegt ein wichtiger Termin vor, sprecht die Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe an, so dass wir gemeinsam planen



können, wenn Euer Kind mal später im Vormittagsbereich kommt oder eher abgeholt werden muss.

War Euer Kind bei einer U-Vorsorge, dann denkt doch direkt an das U-Heft, damit wir es für die Unterlagen kopieren können. Ebenso an den Impfausweis, wenn Euer Kind eine Impfung erhalten hat.

AUFSICHTSPFLICHT:

Aufsichtspflicht ist immer ein schwieriges Thema. Aber bei uns ist es klar geregelt.

Bringt ihr Euer Kind, dann seid ihr so lange in der Pflicht es zu beaufsichtigen, bis ihr es an uns übergeben habt. Danach bis zum Abholen und der Übergabe von uns zu Euch, sind wir als Kita in der Pflicht.

Daher ist es wichtig, dass ihr uns beim Bringen begrüßt und auch beim Abholen auf Euch aufmerksam macht, damit wir nicht plötzlich von Eurem Kind überrascht werden oder es suchen, obwohl ihr es schon mit nach Hause genommen habt. Auch kann man sich in diesen Situationen nochmal gut austauschen.

Ein wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht sind Familienveranstaltungen. Seid ihr vor Ort und erlebt einen schönen Tag mit Eurem Kind, dann achtet bitte auch gut auf dieses. Uns ist es an solchen Tagen nicht möglich alle Kinder und die Organisation drumherum im Blick zu behalten.

AUSFLÜGE:

In der Kita werden die unterschiedlichsten Ausflüge gemacht: Kita-Ausflug, Gruppenausflug, Ausflüge gewisser Altersstufen und natürlich der Schulkind-Ausflug.

Informationen dazu bekommt ihr rechtzeitig über die Elternpost, Aushänge, Jahresplaner und auch persönliche Ansprachen.

Hierbei ist es oft so, dass wir Eure Kinder im Kita-Caddy oder auch im Privat-PKW transportieren. Dafür werden wir die Erlaubnis bei Euch einmalig einholen.



Ebenfalls kann es vorkommen, dass wir mit einem Reisebus unterwegs sein werden. Auch dies werdet ihr vorher erfahren und Infos dazu bekommen. Sollte Euch dabei etwas auf dem Herzen liegen, dann sprecht uns als Team an und wir finden bestimmt eine Lösung, mit der wir alle gut umgehen können.

AUSSENGELÄNDE:

Unser Außengelände ist groß und bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten, aber auch Bereiche zum Zurückziehen. Dabei ist uns neben dem Bewegungsaspekt, der frischen Luft und dem Spaß wichtig, dass die Kinder Rücksicht aufeinander nehmen und sich an die verschiedenen Regeln halten.

Wie auch in der Kita, gelten auch auf dem Außengelände an unterschiedlichen Orten und Spielbereichen andere Regeln. Zum Beispiel sind die BobbyCars nur für die jüngsten Kinder reserviert und die Älteren dürfen die Lauf- und Dreiräder für sich beanspruchen.

Der U3-Bereich vor der Sonnenstrolch-Gruppe darf von allen Kindern genutzt werden, aber die U3-Kinder haben dort Vorrang. Wird dort zum Beispiel die Matschanlage von den älteren Kindern belagert, obwohl auch im großen Sandkasten Wasser läuft, werden diese dann auch mal weggeschickt, damit die kleineren Strolche aktiv werden können.

Ein besonderes Augenmerk wird auf den Bereich am Bauwagen gelegt. Dort müssen die Kinder vorsichtig agieren, um ohne Blessuren und erfolgreich bauen zu können. Oft geht es dort nur gemeinsam, Kooperation und Rücksicht sind dort gewünschte Aspekte.

Auch auf unserem Kletterturm gibt es klare Regeln. Es werden keine Spielzeuge mit nach oben genommen, denn es können dadurch Gefahren entstehen. Zum Beispiel kann man sich nicht ausreichend festhalten, die Spielzeuge können herunterfallen und ein Kind treffen oder es können Verletzungen beim Rutschen entstehen. Außerdem klettert kein Kind die Rutsche hinauf.

Auch im Sandkasten gibt es Regeln. Sand wird nicht geworfen, der Sand bleibt im Sandkasten, Gebautes anderer Kinder wird nicht kaputt gemacht.

So gibt es in jedem Bereich des Außengeländes seine eigenen



Regeln, die die Kinder kennenlernen müssen, um sich an diese halten zu können.

Des Weiteren gelten natürlich auch die Regeln, die in der Kita gelten: nicht schubsen, nicht hauen, nicht ärgern, also niemandem wehtun, egal ob körperlich oder seelisch!

B wie...

BESCHWERDEMANAGEMENT:

Da, wo viele Menschen miteinander in Interaktion treten, sind nicht immer alle einer Meinung. Liegt Euch etwas auf dem Herzen, möchtet ihr Kritik, gerne auch konstruktiver Art, äußern oder einfach mal etwas von der Seele reden, dann sprecht doch eine Person aus dem Team an. Gerne nehmen wir uns Zeit, um Ungereimtheiten zu klären, Ideen aufzunehmen oder Euch einfach zuzuhören.

Ihr könnt den Weg auch über den Elternrat suchen, um anonym anzufragen oder gerne einen Zettel in den „Kummer-Kasten“ im Eingangsbereich werfen. Dort ist natürlich auch Platz für Lob!

BILDUNGSANGEBOTE:

Bildungsangebote finden im Kita-Alltag täglich statt. Nicht immer ist es eine besondere Aktivität, oft passiert dies auch im spielerischen Alltag.

Regelmäßig stattfindende Bildungsangebote finden in unserem Wochenplan Platz. Diese sind:

- Bewegungseinheit (altershomogen)
- Schwimmen
- Entenland
- Schulkind-Gruppe
- Zahlenland
- Tanzen ●●● und vieles mehr

Diese werden unter bestimmten Aspekten und Zielsetzungen geplant, wie zum Beispiel das Kennenlernen erster



mathematischer Strukturen im Entenland oder dem Erreichen von Bewegungszielen.

Zusätzlich werden in den Gruppen oder auch gruppenübergreifend Bildungsangebote im Bereich Motorik, Sprache, Kreativität und vielen mehr passend zu den Interessen der Kinder, den Jahreszeiten, Projektthemen oder ähnlichem durchgeführt.

BRINGPHASE:

Die Bringphase erstreckt sich bei uns von 6.45Uhr bis 9.00Uhr. In dieser Zeit habt ihr die Möglichkeit Eure Kinder in die Einrichtung zu bringen. Wichtig ist uns, dass alle Kinder bis 9Uhr in der Gruppe sind, da wir dann mit dem Morgenkreis, also mit unserem ritualisierten Tagesablauf, beginnen.

Die Bringphase beinhaltet aber nicht nur das Erreichen der Kita, sondern auch den ersten Austausch mit dem Team der Kita (z.B. wie hat das Kind geschlafen, ist es gut drauf oder traurig ?).

Ebenfalls sehr wichtig ist uns, dass die Kinder ab der Kita-Eingangstür nicht mehr medial abgelenkt werden. Bitte packt das Handy ein, über welches zum Beispiel noch ein Lied gehört oder eine Kinderserie geschaut wurde.

Des Weiteren ist es schön, wenn ihr Euch ein wenig Zeit beim Bringen nehmen könntet – dies ist nicht immer möglich. Es ist für das Kind ein schönes Gefühl, wenn es nicht einfach hineingeschoben wird. So startet der Tag für alle Parteien entspannt und angenommen!

BUCHUNGSZEITEN:

In unserer Kita gibt es die Buchungszeiten 35 und 45 Stunden, die als Betreuungszeiten für die Kinder genutzt werden können. Bei 35 Stunden können die Kinder die Einrichtung zu folgenden Zeiten besuchen:

- 7.00 – 14.00Uhr
- 7.30 – 14.30Uhr
- 8.00 – 15.00Uhr
- 8.30 – 15.30Uhr



Die jeweilige Zeitspanne ist die maximale Zeit, in der die Kinder in der Kita anwesend sein dürfen. Das Bringen ist grundsätzlich bis 9Uhr erlaubt und auch das Abholen kann flexibler gestaltet werden.

Die Kinder, deren Buchungszeit 45 Stunden beträgt, sind in ihrer Betreuung noch etwas flexibler. Sie können die Kita ab 6.45Uhr besuchen und bis 17Uhr bzw. 16Uhr betreut werden. Dabei ist zu beachten, dass die Stundenanzahl der Betreuung in der Woche die Zahl 45 nicht überschreiten darf.

C wie...

CARO-TURNEN:

Caro Tölle ist Übungsleiterin beim HSC08 und übernimmt zwei Bewegungseinheiten in der Woche bei uns. Caro ist im Bereich der Schwimmabteilung, der Turnabteilung und der Leichtathletikabteilung unterwegs. So dass unterschiedliche Bewegungsbereiche bei ihr einfließen. Die Kinder beim Caro-Turnen bekommen nochmals andere Impulse im Bereich der Bewegung als mit uns Erzieherinnen und Erziehern.

Wann Euer Kind in den Genuss kommt bei Caro zu turnen, erfahrt ihr in einer Liste an der Elterninfo-Wand bzw. auf dem Wochenplan an den Gruppentüren.

Wichtig ist es, dass Eure Kinder spätestens beim Caro-Turnen feste Turnschuhe tragen.



D wie...

DATENSCHUTZ:

Datenschutz wird immer wichtiger in unserer Zeit und vor allem Kinder müssen dabei geschützt werden. Daher gibt es auch bei uns Regelungen, die wichtig sind und Beachtung finden.



Fotos Eures Kindes werden nur mit Eurem Einverständnis gemacht und veröffentlicht. Diese beleben unseren medialen Auftritt, über den wir unsere Arbeit für die Außenwelt darstellen. Des Weiteren finden sich die Fotos vereinzelt in der Kita und vermehrt in der Portfolio-Mappe Eures Kinder wieder.

Wird ein Foto für die Homepage, für den Newsletter, für das Facebook-/Instagram-Profil des Hammer SportClub 2008 e.V. genutzt, sind dies fast nur Gruppenaufnahmen. Namen werden dabei nicht benannt, nur die Aktion an sich.

In der Kita werdet ihr neben Fotos Eures Kindes teilweise auch den Vor- und Zunamen und evtl. das Geburtsdatum finden.

Dieses ist auch für die Orientierung der Kinder selber, zum Schriftspracherwerb und zur Identifikation der Kinder nützlich.

Möchtet ihr dieses so nicht, dann sprecht uns gezielt an, so dass wir in diesem Punkt über Lösungen sprechen können.

Bei der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie z.B. Kinderärzten, Logopäden, Beratungsstellen und so weiter, werden wir gezielte Schweigepflichtsentbindungen mit Euch ausfüllen, um somit auch den Datenschutz in dieser Hinsicht zu beachten.

DIVERSITÄT:

„Kinder und Jugendliche sind vielfältig: Sie sind Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund, eventuell sogar mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung. Diversität wird in der Pädagogik im Zusammenhang mit demokratischen Bildungsprinzipien diskutiert: Bei aller Vielfalt der Voraussetzungen geht es darum, dem Individuum die bestmögliche Bildung mitzugeben und Modelle des Zusammenlebens zu entwickeln, wie sie für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft nötig sind. Unterschiede werden dabei nicht als Defizit oder Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen.“ (aus Kindergarten heute)

Auch bei uns liegt Diversität, also Vielfalt, in unterschiedlichen Formen und Varianten vor und auch bei uns wird ein gemeinsamer Alltag gestaltet. Unsere Kita wird von Kindern unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener Nationalitäten, von Kindern, die andere Sprachen sprechen und auch



unterschiedliche Stärken und Schwächen besitzen, besucht. All diese werden bei uns gleich behandelt und bekommen die gleichen Chancen. Natürlich wird ihnen in gewissen Bereichen eine individuelle Unterstützung geboten, um gemeinsam Ziele zu erreichen.

E wie...

EINGANGSTÜR:

In der Bringzeit von 6.45 bis 9.00Uhr ist die Eingangstür immer geöffnet, so dass ihr, ohne zu klingeln, Euer Kind bringen könnt. Ab 9Uhr wird die Türe dann abgeschlossen, so dass ihr, falls ihr aufgrund eines Termins später kommt, klingeln müsst.

Leider ist der Windfang so konstruiert, dass die Türen oft nicht komplett ins Schloss fallen und dann auch ohne Klinkenbewegung aufgedrückt werden können. Es wäre super, wenn ihr immer einmal kontrolliert, ob die Tür eingerastet ist. So sind wir alle sicher, dass kein Kind alleine raus und keine fremde Person zu uns reinkommen kann.

Oftmals dient die Eingangstür auch als Informationsbereich. Krankheiten, besondere Ereignisse oder Neuigkeiten werden dort ausgehangen. Nehmt Euch doch kurz Zeit diese zu lesen, damit ihr und vor allem Euer Kind nichts verpasst.

EINGEWÖHNUNG:

Eingewöhnung bedeutet sich Zeit nehmen und sich vertraut machen. Dies geschieht zuerst über Euch Eltern als Bezugsperson Nummer 1 und die Räumlichkeiten der Gruppe, aber auch der gesamten Einrichtung, welche oft auch als „dritter Erzieher“ benannt werden. Wenn sich das Kind in den Räumlichkeiten wohlfühlt und auch von Euch als Eltern vermittelt bekommt, dass die Kita ein positiver Raum ist, gelingt dieser Prozess meist auch schnell und gut. Nach und nach übernehmen die Erzieherinnen und Erzieher die Rolle der Bezugsperson innerhalb der



Kita-Räume, indem sie die Kinder immer mehr im Alltag begleiten und anleiten.

Anfangs ist das Kind bei der Eingewöhnung nur für einen kurzen Zeitraum von etwa ein bis zwei Stunden in der Kita, dieser Zeitrahmen und auch der Zeitraum, in dem das Kind ohne Euch Eltern in der Einrichtung ist, wird nach und nach, ganz individuell, verlängert.

Jedes Kind benötigt dabei sein eigenes Tempo, da jedes Kind auch seine eigenen Vorerfahrungen gesammelt, ein anderes Alter und auch einen anderen Entwicklungsstand hat.

Ein ganz wichtiger Aspekt hierbei werden Trennungen sein, die klar formuliert werden und die, nicht nur beim Kind, Tränen hervorbringen können. Dabei ist dann von Euch Eltern Vertrauen in die Erzieherinnen und Erzieher gefordert. Euer Kind wird im Bedarfsfall beruhigt, es wird mit ihm gespielt, es wird ihm etwas vorgelesen oder auch sein Raum gelassen. Ihr werdet über diesen Verlauf Bericht bekommen und könnt somit ganz erleichtert sein, dass ihr auch in Abwesenheit mittendrin seid.

Nach und nach verlängert sich dabei der Kita-Alltag des Kindes, bis es seine eigentliche Betreuungszeit erreicht hat. Und auch ihr als Eltern müsst dann nicht mehr so auf Abruf bereitstehen, sondern könnt Euren Alltag wieder freier gestalten.

Nur gemeinsam, als Team für das Kind, kann die Eingewöhnung gut verlaufen und gelingen. Euer Kind wird danach ein sicheres Gefühl haben und gerne in die Kita kommen und auch dort verweilen.

ELTERNARBEIT:

Elternarbeit wird in unserer Kita-Arbeit ein besonderer Wert zugesprochen, denn wir als Kita sind eine familienergänzende Einrichtung, die gemeinsam mit Euch Eltern an der Entwicklung des Kindes arbeitet. Hierbei gibt es viele Wege der Elternarbeit. Einer der wichtigsten Punkte der Elternarbeit sind Tür- und Angelgespräche. Bereits in der Eingewöhnung sind diese einer der wichtigsten Bausteine, um sich über das Kind auszutauschen



und ihm durch die gegenseitigen Informationen Sicherheit geben zu können.

Dies wird im Laufe der Kita-Zeit immer so bleiben. Eine kurze Info hier, ein kleiner Austausch dort, sind extrem wichtig für ein gutes Verständnis der Gefühlslage und Laune des Kindes.

Außerdem gibt es einen Elternordner, in dem die wichtigsten Informationen über die Entwicklung des Kindes, die Protokolle aller Gespräche, alle Unterlagen des Hausbesuchs und viele weitere schriftliche Unterlagen hinterlegt sind. Dieser Ordner wird in der Gruppenkammer eingeschlossen, so dass externe Personen keinen Zugriff haben. Zum Ende der Kita-Zeit wird Euch Eltern dieser Ordner ausgehändigt.

Ein weiterer Punkt der Elternarbeit ist die Mitarbeit im Elternrat der Einrichtung. Zu Beginn eines Kita-Jahres werden pro Gruppe zwei Vertreter gewählt, die dann als Sextett den Elternrat der Einrichtung bilden. Dieses Sextett ist dann oft der Ansprechpartner Nummer 1 für die Erzieherinnen und Erzieher, aber auch für die anderen Eltern. Es ist das Bindeglied zwischen Familien und Einrichtung.

Aber auch, wenn man kein Mitglied im Elternrat ist, kann man sich an Veranstaltungen beteiligen, sich bei Aktionen oder mit Ideen einbringen. Die Erzieherinnen und Erzieher haben immer ein offenes Ohr für Euch und Eure Anliegen. Macht durch Eure Ideen das Kita-Leben bunter!

ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE:

In Entwicklungsgesprächen setzen sich ein oder zwei Kolleginnen oder Kollegen mit Euch Eltern zusammen, um den Entwicklungsstand Eures Kindes zu besprechen. Dies geschieht zweimal pro Kita-Jahr, und zwar um den Geburtstag herum und ein halbes Jahr später.

Zum Geburtstags-Termin besprechen die Kolleginnen oder Kollegen die „Altersbezogenen Merkmale (AM)“ begleitet von vielen Alltagsbeobachtungen mit Euch. An dem anderen Termin sind es wieder die AM und zusätzlich ab dem Alter von 3;6 Jahren der BaSiK-Bogen. „BaSiK“ ist ein Sprachbogen und



bedeutet „Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“. Eine genauere Beschreibung der Bögen findet ihr in unserer Konzeption.

In diesen Gesprächen stellen wir Stärken, aber auch Schwächen des Kindes heraus und gleichen mit Euch ab, ob sich diese Beobachtungen mit Euren Erfahrungen decken. Im Austausch entwickelt man dann auch mögliche Förderpunkte für Euer Kind. Wir geben Euch, wenn nötig, Kontaktdaten von Ärzten, Therapeuten und vielen mehr, die gemeinsam mit Euch und uns an der Entwicklung Eures Kindes feilen, um es sicher und selbstbewusst in die Schule zu übergeben.

F wie...

FAMILIE:

„Menschen, die auf der Welt sind, um füreinander da zu sein. Sie unterstützen sich, beschützen und vertrauen einander. Auch, wenn hier manchmal Liebe und Chaos eng zusammen liegen, ist und bleibt sie die Heimat des Herzens. Sie ist der Anker der stürmischen Zeiten, gibt Wurzeln und Flügel, ein Leben lang. Sie ist da, wo das Leben beginnt und die Liebe niemals endet.“

Auch bei uns steht die Familie im Vordergrund. Wir möchten diese nicht ersetzen, aber den Kindern ähnliche Gefühle, wie Geborgenheit, Vertrautheit und Unterstützung im Alltag, vermitteln.

Kinder, die sich in der Kita wohlfühlen, kommen täglich gerne und freuen sich mit den anderen Kindern und dem Team schöne Dinge zu erleben und später zu Hause davon zu erzählen.

FLUR:

Unser Flur hat viele Funktionen: er dient als Wartebereich, als Spielbereich, als Garderobe, als Anbindung zu den anderen



Gruppen und Räumen, als Weg des Essens, als Ausstellungsraum, als Materialbereich und vieles mehr. Daher gilt hier die Regel „nicht laufen“ ganz besonders. Aus jeder Tür kann immer einer kommen, mal vollbepackt, mal mit einem Servierwagen oder einfach nur so und schon prallt man zusammen und verletzt sich. Genau dies versuchen wir mit der Regel „nicht laufen“ zu verhindern. Außerdem bitten wir Euch, vor allem in der Mittags- und Schlafenszeit, im Flur beim Abholen Eures Kindes leise zu sein. Denn auch die Schlafräume der jüngsten Ahsestrolche grenzen an den Flur und ab einer gewissen Lautstärke hilft auch die geschlossene Tür nicht mehr. Rücksichtnahme aufeinander ist da sehr wichtig.

FOTOS:

Fotos sind aufgrund des Datenschutzes ein besonderes Thema. Bei uns dürfen Fotos nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten gemacht werden. Wir werden hauptsächlich Gruppenfotos, aber auch mal einzelne Portraitfotos im Kita-Alltag oder während Ausflügen und anderen Aktivitäten machen, um unsere pädagogische Arbeit transparent zu halten und Erinnerungen für die Mappen Eures Kindes zu schaffen. Bei der Veröffentlichung auf der Homepage des HSC08, im Newsletter des HSC08 und auf deren Facebook- und Instagram-Profilen werden keine Namen benannt. Wir können dennoch verstehen, wenn ihr keine Fotos von Eurem Kind veröffentlichen wollt. Euch muss dann aber klar sein, dass Euer Kind dann selber leider auch keine Fotos in seiner eigenen Mappe haben wird. Eine Einverständniserklärung wird Euch ausgehändigt und kann auch im Laufe der Kita-Zeit widerrufen oder verändert werden.



FREISPIEL:

Das freie Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Das Kind erlebt hierbei einen selbst zu bestimmenden Freiraum und kann selbst entscheiden, mit wem, womit und wie lange es spielen möchte. Das freie Spiel macht das Kind ganz frei von äußeren Zwängen und Druck. Daher schaffen wir täglich Zeit und Raum für das Freispiel.

Die Gruppe, den Nebenraum, das Außengelände oder auch den Flur können die Kinder zum Freispiel nutzen. Hierbei gibt es auch Regeln, damit das Spiel in einer größeren Gruppe gut funktioniert. Zum Beispiel können nicht alle Kinder auf einmal im Nebenraum mit dem Kaufladen spielen oder über 20 Kinder zusammen auf dem Autoteppich fahren. Hier haben die Gruppen die Anzahl der Spielpartner, vor allem auch, wenn ein Spiel ohne Erzieherin oder Erzieher stattfindet, auf eine geringere Anzahl reduziert.

Eine genauere Beschreibung über die Bedeutung des Spiels findet ihr in unserer Konzeption.

G wie...

GEBURTSTAGE:

Geburtstage sind da, um gefeiert zu werden. Und auch in der Kita machen wir dieses mit den Kindern, und zwar nach festen Ritualen, denn jedes Kind ist stolz an seinem Geburtstag. In den zwei größeren Gruppen, Wasser- und Wiesenstrolche, feiern wir das Geburtstagskind bei einem gemeinsamen Frühstück, zu dem der „Star des Tages“ Leckereien mitbringen kann. Zum Beispiel können leckere Brötchen, Obst-Käse-Spieße, ein bunter Gemüse- oder Obstteller, leckerer Käse, Wurst oder ein Müsli den Frühstückstisch bereichern – ganz nach dem Geschmack des Kindes.

In unserer U3-Gruppe zelebrieren wir den Festtag etwas anders. Den jüngsten Ahsestrolchen ist es oft nicht bewusst, dass ein gemeinsames Frühstück eine Geburtstagsfeier sein soll. Für



Kinder in diesem Alter wird ein Geburtstag meist nur über das Symbol „Geburtstagskuchen“ deutlich. Daher wird dort mit einem kleinen Muffin oder einem Kuchen das Geburtstagskind hochleben gelassen.

Kleine Päckchen mit Geschenken oder Süßigkeiten für jedes Kind gehören bei uns nicht dazu. Nicht jeder hat die Zeit, das Geld oder die Kreativität dafür und soll auch nicht unter Druck gesetzt werden, wenn andere hier etwas ganz Besonderes gezaubert haben.

Das Geburtstagskind hingegen bekommt natürlich ein kleines Geschenk von der Kita in der Gruppe überreicht, dieses wird von den Erzieherinnen und Erziehern besorgt.

GRUPPEN:

Unsere Gruppen bestehen aus dem Gruppenraum und einem angrenzenden Nebenraum, außerdem gehört jeweils ein Waschraum dazu. Hier ist alles farblich abgestimmt, so dass sich auch neue Kinder und Eltern in unserer Kita schnell zurechtfinden können.

Unsere Gruppenräume werden vielfältig genutzt, sie dienen uns als Essensbereich, Spielbereich, Entspannungsbereich, Bewegungsbereich und vieles mehr. Je nach Nutzung gelten andere Regeln, z.B. wird beim Mittagessen nicht herumgelaufen und auch bei Regelspielen am Tisch gegessen.

Des Weiteren ist eine wichtige Regel, dass wir im Alltag in den Gruppen- und Nebenräumen Hausschuhe tragen, daher bitten wir Euch mit Straßenschuhen nicht durch die ganze Gruppe zu laufen, sondern Euer Kind an der Tür zu verabschieden oder es bis zum Frühstückstisch zu begleiten. Vor allem in der U3-Gruppe halten sich die Kinder meist auf dem Boden auf, daher ist es schön, wenn dieser sauber bleibt.

Nicht nur die angehenden Schulkinder, sondern auch viele andere Kinder haben sich ja bereits ein „Rauswerf-Ritual“ mit Euch Eltern entwickelt, so dass die Verabschiedung ja sowieso an der Gruppentür stattfindet.

GRUPPENKASSE:

In die Gruppenkasse zahlt ihr für jedes Kind jeden Monat 1€ ein. Dieses Geld wird zum Beispiel für einen ganz besonderen Wunsch der Gruppe, wie z.B. ein Spiel oder ein Buch, oder eine Leckerei, wie z.B. ein Eis, auf einem Ausflug ausgegeben. Auch die Geschenkeliste zu Weihnachten kann mit diesem Geld verlängert werden.

Sollte im Laufe des Kita-Jahres nicht die gesamte Kasse geleert werden, wird der Restbetrag ins nächste Kita-Jahr mit übernommen.

H wie...

HANDY:

Als Erwachsener muss man häufig und gut erreichbar sein, daher hat jeder sein Handy auch meist dabei und griffbereit. Aber noch wichtiger als die Erreichbarkeit, sollte doch die Zeit mit Eurem Kind sein. Beim Bringen und Abholen wünschen wir uns, dass Eure Aufmerksamkeit komplett bei Eurem Kind liegt und ihr dessen Bedürfnisse und Mitteilungen mitbekommt. So fühlt sich Euer Kind von Euch wertgeschätzt. Beim Bringen benötigt es oft noch Zuwendung, da eine Trennung bevorsteht und beim Abholen hat es oft schon so viel zu erzählen, dass es doch schade wäre, wenn ihr die Geschichten und Erlebnisse verpasst. In unserem Gruppenraum, gerne auch in der gesamten Kita, möchten wir Störungen durch Handys so gut es geht vermeiden und bitten Euch, nur im Notfall, ein Telefonat entgegenzunehmen und zu führen.

HAUSBESUCH:

Ein Hausbesuch dient uns zur ersten Kontaktaufnahme zum Kind, und zwar in einer für ihn bekannten Umgebung. In diesem Umfeld fühlt sich das Kind wohl, öffnet sich mehr und kann erste



Kontakte zu den Erzieherinnen und Erziehern aufbauen. Oft ist das Kind auch stolz, wenn es sein Zimmer, seine Spielsachen und sein Zuhause präsentieren kann.

Wir als Kita erhalten bei diesem Termin wichtige Informationen über die Entwicklung, das Verhalten, die Vorlieben und die Bedürfnisse des Kindes. Viele Eltern fühlen sich sicherer, wenn sie diese ganzen Informationen austauschen und die Erzieherinnen und Erzieher der Gruppe schon vorab etwas besser kennenlernen konnten. Diese Sicherheit wird sich dann auch von Euch auf das Kind übertragen.

HEIMWEH:

Jeder von uns hatte doch schon einmal Heimweh, ob es im Urlaub war oder einfach nur in der Kita oder Schule...zu Hause ist es doch einfach am schönsten.

Damit wir die Kinder aus dieser traurigen Situation herausholen können, empfehlen wir Euch das Mitbringen von Dingen, die dem Kind Halt geben. Sei es ein Kuscheltier, ein Schnuller, ein besonderes Kissen oder ein T-Shirt von Mama, Papa oder wem auch immer. Vielen Kindern geht es auch besser, wenn sie ein Fotoalbum mit ihren Familienmitgliedern in ihrer Schublade haben. Ein Bild von Mama, Papa, Oma, Opa, der Tante, dem Onkel, den besten Freunden oder auch dem Haustier wirken da manchmal Wunder. Die vertrauten Gesichter bringen die Kinder auf andere Gedanken.

Manchmal dient es auch nur zur Ablenkung oder den Erzieherinnen und Erziehern als kleine Erinnerungsstütze in der Abholzeit, wenn mal nicht Mama oder Papa abholen. Einen guten Zweck erfüllen dieses Familienalbum oder die vorher erwähnten „Tröster“ auf jeden Fall. Zum Festhalten in unsicheren Momenten sind sie gut und unterstützen die Erzieherinnen und Erzieher enorm.



HOSPITATION:

Hospitieren in der Kita ist ein wenig wie die Anwesenheit der Eltern in der Eingewöhnung, man ist mittendrin statt nur dabei im Kita-Alltag.

Gerne könnt ihr in den Kita-Tag schnuppern und in der Gruppe Eures Kindes Zeit verbringen. Wichtig dabei ist, dass sich Euer Kind dann bestimmt auf Euch konzentrieren wird und sich die meisten Kinder dann nicht so verhalten wie ohne Euch in der Kita. Ebenfalls gelten dann, trotz Eurer Anwesenheit, die Kita-Regeln, die sich oft ja von denen zu Hause unterscheiden.

Habt ihr Interesse mal einen Tag ein Ahsestrolch zu sein, dann sprecht die Kolleginnen und Kollegen in den Gruppen an und gemeinsam findet ihr bestimmt einen Termin, der beiden Seiten gut passt. Danach habt ihr bestimmt ein besseres Verständnis für unseren Kita-Alltag.

HYGIENE:

„Hygiene ist zum einen die Lehre von der Gesunderhaltung des Einzelnen und der Allgemeinheit und zum anderen die Gesamtheit der Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens sowie zur Vermeidung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Epidemien.“ (Auszug aus Wikipedia)

Auch bei uns in der Kita gibt es Hygiene-Maßnahmen, die wir vorgeben und auf die Einhaltung achten, aber auch Vorgaben, die uns als Kita auferlegt werden und wir auch dann auf die Einhaltung zu achten haben.

Erinnert Euer Kind bitte beim Bringen daran, dass es seine Hände wäscht. Dies ist auch außerhalb der Corona-Zeit sinnvoll, denn man weiß ja nie, was man so an seinen Händen hat, denn Bakterien und Viren sind nicht mit dem bloßen Auge zu erkennen. Des Weiteren empfehlen wir auch in Zukunft, die Kinder daran zu erinnern, beim Husten und Niesen die Armbeuge zu nutzen und sich wegzudrehen.

I wie...

INDIVIDUALITÄT:

In der Pädagogik wird immer wieder erwähnt, dass jedes Kind einzigartig ist und diese Einzigartigkeit möchten wir den Kindern zugestehen und erhalten. Daher wird jedes Kind bei uns ganz individuell betrachtet, aber es muss sich dennoch an die Gruppenregeln und den Ablauf der Gruppe bzw. der Kita gewöhnen und an diese halten.

Auch in der Gemeinschaft der Kita oder der einzelnen Gruppe ist diese Individualität sichtbar und trägt dazu bei, unterschiedliche Impulse im Alltag zu erlangen und diese für die pädagogische Arbeit aufzugreifen.

INFORMATIONEN:

Informationen werdet ihr in einem Kita-Jahr sehr viele bekommen und zwar auf den unterschiedlichsten Wegen: per Elternbrief in der Elternpost, per Aushang am Eingang, an der Elterninfo oder an der Gruppentür, in einem persönlichen Gespräch, im Jahresplaner oder auch über den Elternrat.

Wichtig ist auch, dass nicht alle Informationen für alle Kinder sind, wir aber dennoch oft einen Aushang machen, der für alle ersichtlich ist. Teilweise erkennt man es an der Ansprache (z.B. Liebe Eltern der angehenden Schulkinder!) oder dann in der Auflistung der Kinder, ob Euer Kind mit dieser Info angesprochen ist.

Habt ihr Fragen dazu, scheut Euch nicht, uns anzusprechen.

Es ist auch ganz egal, wen aus dem Team, gemeinsam finden wir eine Antwort oder eine Lösung.

Wichtig ist, dass ihr uns eine Rückmeldung gebt, wenn sie von uns eingefordert wird, denn nur so können wir planen und wissen, dass die Informationen bei Euch angekommen sind.

Dann fällt auch kein Kind durchs Raster und kann an den geplanten Aktionen teilnehmen.



INTEGRATION:

Integration bedeutet, dass die Menschen gemeinsam leben und ihren Alltag gemeinsam erleben, egal welche Voraussetzungen, z.B. Behinderungen, Herkunft oder Sprache, jede einzelne Person besitzt.

Wir versuchen in unserer Kita den gesamten Alltag so zu gestalten, dass alle Kinder und Erzieherinnen und Erzieher daran teilhaben können. Natürlich erhalten die Kinder dabei unterschiedliche Unterstützung, die an ihr Alter, ihre körperlichen, ihre sprachlichen oder auch ihre psychischen Fähig- und Fertigkeiten angepasst werden. Nur so kann eine gute Integration gelingen.

J wie...

JAHRESPLANER:

Unseren Jahresplaner erhaltet ihr bei der Teilnahme an der Elternratswahl bzw. in den Tagen darauf. In diesem findet ihr viele Termine, die im jeweiligen Kita-Jahr stattfinden. Diese könnt ihr Euch bereits dann im Kalender vermerken oder zum Beispiel an die Großeltern oder andere Personen in Eurem Umfeld weitergeben, damit nichts verpasst wird.

Teilweise stehen bei Veranstaltungen auch noch keine Termine fest. Wenn wir diese haben, werdet ihr über einen Aushang informiert. Ebenso, wenn eine Aktion ausfallen muss.

Zu den vorweg geplanten Aktionen im Kita-Jahr wird es immer wieder auch zusätzliche Termine geben, die wir Euch dann rechtzeitig mitteilen werden. Achtet dafür auf die Aushänge an den Gruppentüren, der großen Info-Wand oder auch der Eingangstür.

Teilweise gilt ein Angebot dann nicht für alle Kinder, aber das wird ebenfalls explizit durch den Aushang oder die gezielte Ansprache deutlich gemacht.

K wie...

KLEIDUNG:

In unserer Kita ist es meist warm, sowohl im Sommer als auch im Winter. Ihr könnt Euer Kind daher gerne im Zwiebellook kleiden und es in der Kita dünner angezogen durch die Gegend flitzen lassen.

Ansonsten ist es wichtig, dass immer Wechselwäsche vor Ort ist, da immer mal etwas daneben gehen kann, egal wie alt man ist. Mal ist es ein Wasserglas, was umfällt, mal spritzt jemand mit dem Wasserhahn, mal springt man in die Pfütze und manchmal geht auch etwas in die Hose. Das ist alles kein Problem, wenn man dann direkt etwas anderes anziehen kann. Daher kontrolliert bitte zwischendurch, ob noch alles vorhanden ist, ob die Größe noch stimmt und, ob die Kleidung zur Jahreszeit passt. Die dicke Strumpfhose im Hochsommer ist vielleicht nicht ganz so angenehm. Im größten Notfall hängt auch ein kleiner Erinnerungszettel am Fach Eures Kindes, dass etwas fehlt. Es wäre außerdem gut, wenn immer Matschsachen vor Ort wären und auch diese in einer passenden Größe und zur Witterung passend. Im Winter die gefütterte im Frühling und Herbst die etwas dünnere Variante.

KOMMUNIKATION:

Kommunikation ist für viele Bereiche sehr wichtig und auch bei uns in der Kita ist es ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit und vor allem auch der Zusammenarbeit.

Kommunikation zwischen Kindern und Erzieherinnen und Erziehern ist wichtig, damit der Alltag gut verlaufen kann. Nur, wenn man Kindern Handlungen und Abläufe auch erklärt, dann können sie diese verstehen und sich daran halten.

Durch Gespräche miteinander wird die Sprache der Kinder gefördert und auch das Sprachverständnis, der Wortschatz und oft auch die Sprechfreude erhöht.

Des Weiteren müssen wir in der Kita kommunizieren, damit wir



Alle in dieselbe Richtung gehen und gemeinsam unsere Ziele erreichen. Dies bedeutet, dass wir uns als Team regelmäßig austauschen müssen, um diese Ziele aufzufrischen und auch neu zu definieren. Dies geschieht in Teamsitzungen der verschiedensten Arten, aber auch in vielen Momenten im Alltag. Eine besonders wichtige Kommunikation ist der Austausch zwischen Euch Eltern und uns als Erzieherinnen und Erziehern. Hier wird die Basis für einen vertrauensvollen Umgang gelegt, das Kind wird von allen Seiten beleuchtet und somit ebenfalls besser verstanden. Ein reger Austausch beugt auch Missverständnisse vor. Es ist immer besser etwas direkt anzusprechen als es mit sich herumzuschleppen und sich dadurch belasten zu lassen.

KONZEPTION:

Unsere Konzeptionen, die wir als Team gemeinsam erarbeitet haben und an der wir auch in Zukunft immer wieder arbeiten werden, geben unserer Arbeit Struktur und einen sicheren Rahmen.

All diese Konzeptionen stehen im Eingangsbereich zum Lesen bereit: Konzeption, Bewegungskonzeption, Kurzkonzeption. Auch dieses „ABC“ kann man in den Bereich Konzeption einordnen, da auch dieses unserer Arbeit Struktur verleiht und wir uns an diesem orientieren.

Wenn ihr mal einen Moment Zeit habt, dann werft gerne einen Blick in die Konzeptionen und bei Bedarf stehen wir Euch für Rückfragen immer zur Verfügung.

Es wird auch in Zukunft immer weitere Konzeptionen von uns als Team erstellt werden, die ihr dann ebenfalls im Eingangsbereich vorfinden werdet.

KOOPERATION:

Kooperation bedeutet Zusammenarbeit und die gibt es in vielen Bereichen auch außerhalb der Ahsestrolche-Räumlichkeiten.



Zuerst sind da der HSC08 und die Sport-Kita Grashüpfer zu nennen. Gemeinsam unter einem Dach werden Absprachen getroffen, es wird zusammen geschwommen, gemeinsame Veranstaltungen geplant und vieles mehr. Es ist schön, Seite an Seite agieren zu können.

Des Weiteren arbeiten wir intensiv mit der Logopädie-Praxis Allery zusammen. Kinder, die Unterstützung im Bereich der Sprachentwicklung benötigen, haben die Möglichkeit ihre Einheiten, die vom Arzt verschrieben worden sind, in der Kita durchzuführen. Auch für Elternabende im Bereich Sprachentwicklung stellt sich das Team der Praxis gerne zur Verfügung.

Ebenso besteht dies bei Kindern, die Frühförderung benötigen. Kolleginnen der Frühförderstellen am EVK und der LWL kommen in die Einrichtung und führen die Einheiten durch.

Zudem sind wir Mitglied der Hammer Elternschule. Diese ist ein Netzwerk von öffentlichen und freien Trägern, das Eltern, Familien und Erziehende im Entwicklungsprozess von Kindern begleitet. Gemeinsam werden Elternabende oder Fortbildungen angeboten und durchgeführt.

Als anerkannter Bewegungskindergarten arbeiten wir zudem mit dem SSB (StadtSportBund Hamm) und dem LSB (Landes-SportBund NRW) zusammen. Über deren Angebote bilden sich die Erzieherinnen und Erzieher im Bewegungsbereich weiter. Auch steht man über diese im Austausch mit anderen Bewegungskindergärten, um die Qualität aller hochzuhalten. Außerdem arbeiten wir mit dem Gesundheitsamt Hamm, vor allem im Bereich der Zahngesundheit zusammen. In diesem Bereich haben wir uns zur „Kita mit Biss“ zertifizieren lassen.

KRANKHEITEN:

Krank wird jeder einmal und niemand sucht sich dieses aus. In der Kita gibt es gewisse Regelungen, damit sich nicht alle anstecken und damit der Alltag gut gemeistert werden kann. Bei Fieber muss das Kind zu Hause bleiben bis es mindestens 24



Stunden frei von Fieber war, und zwar ohne fiebersenkende Mittel, und bei Symptomen von Magen-Darm, wie z.B. Durchfall oder Erbrechen, sogar 48 Stunden.

Bei bestimmten Krankheiten, wie zum Beispiel Scharlach oder Hand-Mund-Fuß, gibt es unterschiedliche Vorgaben, die durch Kinder- und Jugendärzte in Hamm und Umgebung erarbeitet wurden. Diese Vorgaben hängen im Windfang der Kita aus. Manchmal fühlt man sich auch ohne richtige Symptome oder Diagnose krank und unwohl, auch dann ist ein Kita-Besuch nicht sinnvoll, da dort viele Kinder und Erwachsene um einen herumwuseln und es oft lauter ist. An solchen Tagen möchte man einfach nur ins Bett oder mit Mama, Papa, Oma oder Opa kuscheln. So wird man als Kind doch am schnellsten gesund. Wenn wir als Erzieherinnen oder Erzieher bei Euch zu Hause anrufen, da wir das Gefühl haben, dass es Eurem Kind nicht gut geht, dann machen wir das nicht, um Euch zu ärgern, sondern da wir uns Sorgen um Euer Kind und eventuell auch um die anderen Kinder machen. Manchmal reicht es dann ja auch aus, wenn Euer Kind einen Tag Pause macht und nicht die kleine Erkältung verschleppt und dann mit einer schlimmeren Erkrankung länger ausfällt.

L wie...

LACHEN:

Lachen ist gesund und wer lacht, dem geht es gut. Daher ist Lachen bei uns nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht. Man darf sich zum Lachen bringen, in dem man etwas Lustiges erzählt oder macht. Oder sich zur Begrüßung oder Verabschiedung anlächeln. Man sagt ja auch:

„Der verlorenste aller Tage ist der,
an dem man nicht gelacht hat!“ Chamfort

Natürlich ist dabei nur das gemeinsame Lachen gemeint, denn ausgelacht wird hier Niemand. Jedem können Fehler unterlaufen oder man kann bestimmte Dinge noch nicht so gut wie die Anderen. Aber das ist alles nicht schlimm.



M wie...

MAHLZEITEN:

Bei uns werden alle Mahlzeiten im Alltag von uns als Einrichtung gestellt: das Frühstück, das Mittagessen, die Teezeit und auch Obst und Gemüse!

Das Frühstück wird wöchentlich von uns eingekauft, so dass wir täglich den Frühstückstisch abwechslungsreich decken können. Die Eier werden uns dazu einmal pro Woche frisch vom Eierbauern geliefert. Die Brötchen oder das Brot kommen frisch vom Bäcker.

Obst und Gemüse, welches wir täglich beim Frühstück, aber auch im gesamten Vormittagsbereich griffbereit stehen haben, wird uns von der Firma Manss jeden Montag frisch geliefert. Das Mittagessen und die Teezeit, außer freitags, kommt von der „Auszeit“, der Gastronomie an der Hauptstelle des HSC08, zu uns. Wir bekommen zweimal pro Woche ein vegetarisches Gericht, zweimal ein Gericht mit Fleisch und am Freitag ein Fischgericht zubereitet. Auf religiöse Hintergründe, Allergien und Unverträglichkeiten wird natürlich Rücksicht genommen. Nachtisch beim Mittagessen gibt es nur mittwochs, am Suppentag, und zwar als Obstkompott oder Banane. Ausnahmen wird es im Sommer freitags mit einem Eis oder mal beim Wunschessen geben.

Teilweise ist es so, dass die Erzieherinnen und Erzieher mit Unterstützung der Kinder etwas Leckeres für die Teezeit vorbereiten. Dies kann mal ein Obstsalat, mal ein Kuchen, mal herzhaftes Pizzaschnecken, mal ein Müsli oder ähnliches sein. Ganz wichtig ist für uns, dass die Kinder nicht zum Essen gezwungen werden, aber wir ihnen eine Gabel- oder Löffelspitze zum Probieren geben. Schmeckt es ihnen nicht, dann sollen sie diesen Teil des Gerichtes auf dem Teller liegen lassen. Geschmäcker verändern sich im Laufe des Lebens immer wieder, daher ist probieren so wichtig.

Natürlich gibt es auch noch weitere Regeln beim Mittagessen. Jedes Kind hat seinen festen Sitzplatz und somit auch seine feste



Sitzgruppe. Innerhalb dieser kann man sich leise beim Essen unterhalten, es wird aber versucht das Gespräch nicht mit Kindern an anderen Tischen zu fördern, da es sonst zu unruhig wird.

Des Weiteren ist uns beim Essen eine gewisse Selbständigkeit wichtig. Getränke selber nachfüllen und den jüngsten Kindern am Tisch helfen, selber schneiden bzw. mit Besteck umgehen können oder auch sein Sättigungsgefühl gut einzuschätzen. Dies erlernt Euer Kind, da es sich selber aus kleinen Schüsseln auf seinem Tisch das Essen nehmen und auch nachnehmen darf.

Während unserer Mahlzeiten möchten wir auch keine Störungen im Ablauf haben. Daher beachtet doch bitte die Zeiten der Geburtstagsfrühstücke, sie starten um 8.30Uhr und werden mit einem Aushang angekündigt.

Mittags wird um 11.30Uhr gegessen und ab 12.15Uhr sind wir – teilweise auch schon mit Zähneputzen – fertig und machen uns für den Mittagsschlaf bzw. die Entspannungs- und Ruhephase bereit.

Die Teezeit dauert von 14.30 – 15.00Uhr. Wartet bitte vor der Gruppentür, sie wird sich öffnen, wenn die Teezeit beendet ist. Auch bei Ausflügen kümmern wir uns um die Mahlzeiten Eures Kinder. Frisches Obst und Gemüse, aber auch mal einen Keks nehmen wir dann mit, um uns zwischendurch zu stärken. Die Hauptmahlzeiten werden dann Frikadellen oder Schnitzel im Brötchen sein oder eine Pommes und werden mit Gemüsesticks aufgepeppt. Klar gibt es an so besonderen Tagen auch mal ein Eis.

MEDIKAMENTE:

Wie schon beschrieben, kann jeder mal krank werden und manchmal sind dann auch Medikamente noch notwendig, wenn man schon wieder in die Kita muss. Oder man hat eine chronische Krankheit, die man durch die Gabe von Medikamenten gut kontrollieren kann.

Dann ist es natürlich so, dass auch wir hier in der Kita Eurem Kind Medikamente geben. Bitte bringt mit dem Medikament die



Kopie des Rezeptes mit. Denn dort ist zu erkennen, in welcher Dosierung und wann das Medikament verabreicht werden muss. Auch ein Notfallmedikament kann bei uns hinterlegt werden, damit wir reagieren können.

Ihr müsst dann nur noch einen Infozettel dazu unterschreiben, auf dem wir dann im Nachhinein die Vergabe notieren. So gehen wir auf der einen Seite auf Nummer sicher, dass wir das Medikament in der korrekten Dosis geben und auf der anderen Seite, dass es verabreicht wurde.

MITEINANDER:

Miteinander ist doch immer viel schöner als alleine. Daher werden bei uns auch ganz viele Angebote oder AGs gruppenübergreifend durchgeführt. Und auch besondere Tage werden miteinander, zum Beispiel bei einem gemeinsamen Frühstück, gefeiert.

Und auch im Team wird hier ein „Miteinander“ zelebriert. Egal, wo Hilfe benötigt wird, miteinander schaffen wir das, als ein großes Team.

Mal in der einen Gruppe beim Essen aushelfen oder bei anderen Kindern Entspannung übernehmen, mal gemeinsam Teezeit machen oder beim Frühstück ein anderes Gesicht am Tisch entdecken. Jeder kennt jeden in der Kita und das ist auch gut so.

MORGENKREIS:

Unser Morgenkreis beginnt in den Gruppen um 9.00Uhr. Dann wird auch die Gruppentür geschlossen, damit die Kinder im Ablauf nicht gestört werden.

Jeden Morgen wird ein anderes Kind zum Morgenkreis-Kind gewählt, welches dann im Mittelpunkt steht und vor der Gruppe spricht. Es überlegt gemeinsam mit der Erzieherin oder dem Erzieher, welches Datum, welcher Tag und welche Jahreszeit heute ist. Dann wird gemeinsam überlegt, was am heutigen Tag alles in der Kita unternommen wird. Die einzelnen Karten darf



das Kind dann an die Tafel hängen. Nun wird auch die Anwesenheit aller Kinder und Erzieherinnen und Erzieher kontrolliert. Ist vielleicht jemand im Urlaub oder krank, dann wird es hier geklärt. Die Kinder werden dann vom Morgenkreis-Kind gezählt. Dieses Sprechen vor der Gruppe stärkt das Kind bereits schon im Hinblick auf die Schule.

Zum Abschluss des Morgenkreises wird noch gemeinsam ein Spiel gespielt, welches das Kind aus einem Säckchen mit ganz vielen Spielen wählen darf.

N wie...

NÄHE UND DISTANZ:

Jeder hat ein anderes Bedürfnis und Gefühl für Nähe und Distanz, welches dazu auch noch situations- und personenabhängig ist. Auch Euer Kind hat dieses und darf dieses auch äußern und mitteilen. Nicht jedes Kind möchte von jeder Erzieherin oder jedem Erzieher auf den Schoß genommen oder gewickelt werden. Nicht jedes Kind möchte zum Einschlafen über den Rücken gestreichelt werden. All dies entwickelt sich mit der Zeit und dem aufbauenden Vertrauen, die Erzieherinnen und Erzieher lernen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder kennen und akzeptieren diese.

NEBENRAUM:

Zu jeder Gruppe gehört auch ein Nebenraum, in dem Euer Kind die Möglichkeit zum Rollenspiel, zum Lesen, zum Spielen in Kleingruppen hat oder aber einfach einen Ort zum Zurückziehen. Diesen Raum darf eine Kleingruppe gemeinsam nutzen und dann auch fast ohne Beobachtung durch eine Erzieherin oder einen Erzieher. Fast bedeutet, dass die Kinder an sich selbstständig und alleine im Nebenraum spielen dürfen, aber die Erzieherinnen und Erzieher dennoch immer ein Ohr oder auch mal ein Auge dorthin haben, um im Streitfall oder in traurigen Momenten eingreifen



können. Selbständig zu spielen, das Spiel weiterzuentwickeln oder auch Streitigkeiten zu lösen, ist dort ein gewünschtes Ziel. Im Mittagsbereich wird der Nebenraum auch als Rückzugs- und Ruheort in den Gruppen der Wasser- und Wiesenstrolche genutzt. Mit einer Decke und einem Kissen gemütlich auf dem Teppich oder auf dem Sofa zu liegen und dabei eine Geschichte oder Entspannungsmusik zu hören ist wirklich gemütlich.

O (OE) wie...

ÖFFNUNGSZEITEN:

Die Öffnungszeiten der Kita lauten wie folgt:

Montag bis Donnerstag: 6.45 bis 17.00Uhr und

Freitag: 6.45 bis 16.00Uhr.

Die Kinder, deren Buchungszeit 45 Stunden beträgt, dürfen bereits um 6.45Uhr die Einrichtung besuchen.

Kinder mit einem Stundenkontingent von 35 Wochenstunden müssen sich auf eine Zeitspanne mit folgenden Möglichkeiten festlegen:

7.00 bis 14.00Uhr

7.30 bis 14.30Uhr

8.00 bis 15.00Uhr

8.30 bis 15.30Uhr

Diese Zeitspanne bezieht sich auf die längste Betreuungszeit des Kindes am Tag. Es heißt nicht, dass man z.B. um Punkt 7.00Uhr auf der Matte stehen muss. Nein, man darf auch mal trödeln und bis 9Uhr eintrudeln. Auch beim Abholen hat man ein wenig Flexibilität. Eher Abholen ist da auch möglich.

OFFENHEIT:

Offenheit ist in unserer Kita sehr wichtig. Nur, wenn man offen miteinander umgeht, kann man Probleme gemeinsam lösen, Ungereimtheiten aus dem Weg räumen, Ziele erreichen und vieles mehr.

Sprecht uns als Team also einfach an, wenn etwas ist. Spricht man hinter dem Rücken übereinander, kommt es über Umwege



meist doch bei dem anderen an, aber dann oft verfälscht und dies wirkt sich dann häufig negativ auf das Gesagte und die Meinung des Gegenübers aus.

Durch einen offenen Austausch können wir auch Euer Kind bestmöglich unterstützen und in seiner Entwicklung fördern.

ORDNUNG:

Ein Sprichwort sagt: „Ordnung ist das halbe Leben!“ – organisiert zu sein, macht das Leben einfacher. Dies bezieht sich nicht nur auf die Ordnung in Räumlichkeiten, Schränken und so weiter, sondern auf viel viel mehr.

Beginnen wir mit der Ordnung in den Räumlichkeiten. Diese Ordnung spiegelt sich in der Ordnung der Kinder wider. Ist ein Raum unordentlich, dann sind auch oft die Personen, die sich in diesem aufhalten, chaotisch, wild und laut. Daher versuchen wir unsere Räume nicht zu voll zu packen und sie auch in Ordnung zu halten. Spiele werden nach der Benutzung wieder in die entsprechenden Regale oder Schränke geräumt, Konstruktionsmaterial zurück in die Kiste und auch Malsachen haben ihren festen Ort. Dies ist vor allem wichtig, da sich viele Personen in der Gruppe zurechtfinden müssen.

Wichtig ist auch, dass Euer Kind Ordnung in seinem Eigentumsfach und an seinem Garderobenhaken hält. Dort befinden sich sehr häufig – für Euer Kind – wichtige Dinge. Wenn dort jedoch zu viele Dinge landen oder alles nur hineingestopft wird, dann gehen die wichtigen Dinge unter und man verliert sie aus den Augen. Helft Eurem Kind doch dabei diese Bereiche übersichtlich zu halten, indem ihr regelmäßig mit ihm die Fächer leert. Eine dicke Wintermütze muss ja zum Beispiel nicht mehr bei 30°C in der Kita bleiben.

Es gibt dazu auch noch eine innere Ordnung, die auch in der Montessori-Pädagogik ein wichtiger Bestandteil ist.

Diese innere Ordnung gibt einer Person Sicherheit, sie fördert das Wohlbefinden und die Selbstständigkeit. Oft überträgt sich eine äußere Ordnung zu einer inneren Ordnung mit innerer Ruhe und Harmonie. Dies trägt im Allgemeinen auch dazu bei, dass die Person konzentriert arbeiten kann. Durch Regeln und Rituale versuchen wir diese innere Sicherheit bei Eurem Kind, aber auch bei den Erzieherinnen und Erziehern zu erreichen.



P wie...

PARKPLATZ:

Hier im Ahsepark gibt es mehr als genug Parkplätze, aber einige liegen etwas weiter von der Kita entfernt. So zeigt zum Beispiel unser Parkplatz-Schild in die andere Richtung als der Kita-Wegweiser. Lasst Euch nicht verwirren, ihr dürft bis vorne fahren und die 20 Minuten-Parkplätze zum Bringen und Abholen nutzen. Ihr könnt allerdings auch jeden anderen Parkplatz benutzen, um Euer Auto abzustellen und dann, wenn ihr Zeit habt, den längeren Weg durch den Ahsepark nutzen. Vielleicht entdeckt ihr ja auch dort die fleißigen Eichhörnchen oder Frösche und Enten am Teich.

Wichtig beim Parken ist allerdings, dass ihr Euch an die Parkzonen haltet. Denn zum Beispiel vor den „Pöllern“, die den Weg zur Kita sperren, zu parken, könnte im Notfall schlecht sein. Denn wenn ihr den Weg für die Feuerwehr oder den Krankenwagen versperrt, könnte ein Unglück geschehen. Zudem wäre es schön, wenn ihr im Ahsepark langsam fahrt, denn hier sind nicht nur Eure Kinder unterwegs, sondern auch viele andere Personen, die sicher ankommen möchten.

PARTIZIPATION:

Partizipation bedeutet Beteiligung / Teilhabe und stärkt die sozialen Kompetenzen Eures Kindes. Euer Kind soll lernen, seine eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Wenn Euer Kind durch Partizipation merkt, dass es gehört wird, dann gewinnt es an Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.

Dies ist auch ein Ziel unserer Arbeit, denn Kinder, die eigenständig sind und an sich glauben, können sich Herausforderungen im Leben besser stellen.

Partizipation wird bei uns in verschiedenen Bereichen gelebt. Beim Frühstück hat Euer Kind die Möglichkeit zu entscheiden wann, was und wie viel es essen möchten. Auch beim



Mittagessen muss es dies für sich selber entscheiden und sich das Essen eigenständig einteilen.

Im Morgenkreis hat Euer Kind die Möglichkeit den Tag in bestimmten Bereichen mitzubestimmen. Es kann zum Beispiel überlegen, ob es gemeinsam mit der Gruppe einen Spaziergang machen oder auf dem Außengelände spielen will, es kann überlegen, was es als Deko für die Gruppe basteln möchten oder, wer an diesem Vormittag im Nebenraum spielen möchte. Auch innerhalb der Aktivitäten und Angebote gibt es einen gewissen Grad an Partizipation. Bewegungsspiele oder -aufbauten können teilweise von Eurem Kind gewählt werden oder aber das Thema der Turnstunde. Im Zahlenland kann sich Euer Kind überlegen, ob es eine Zahl oder ein Helfer ist und auch schon im Entenland kann Euer Kind die Aufgabe übernehmen, die es sich schon zutraut.

Des Weiteren hat Euer Kind die Möglichkeit alle zwei Wochen ein Wunschessen zu äußern. Die Information wird dann an die Küche weitergegeben und die Kinder warten gespannt, wann es zubereitet wird. Natürlich kann hierbei nicht der Wille jedes einzelnen Kindes berücksichtigt werden, sondern der der Mehrheit.

PORTFOLIO:

Portfolios sind Mappen, die individuell für jedes Kind in seiner Kita-Zeit angelegt werden. In diesen Ordnern sammeln sich Werke Eures Kindes, die unterstützt durch Fotos und Texte ein Abbild der Kita-Zeit mit der persönlichen Entwicklung Eures Kindes darstellt. Auch Ausflüge und besondere Erlebnisse finden im Portfolio-Ordner Platz, so dass Euer Kind zu jedem Jahr einen kleinen Rückblick hat.

Euer Kind hat immer die Möglichkeit auf die Mappen zuzugreifen, da diese in der Gruppe zur Verfügung stehen. Oft schaut es sich diese an und entdeckt Erlebnisse, an die sie sich dann wieder erinnern oder einfach nur Freude daran haben, da es diese mit seinen Freunden erlebt hat.



Auch Euch Eltern ist es erlaubt in die Mappe Eurer Kindes zu schauen. Teilweise geschieht dies auch bei Elterngesprächen, um die Entwicklungsschritte zu belegen.

Beim Rausschmiss als Schulkind wird der Portfolio-Ordner an Euer Kind übergeben und dient somit als Erinnerung an die Kita-Zeit.

PRAKTIKUM:

Praktikantinnen und Praktikanten gibt es im Bereich der Kindertagesstätte in unterschiedlichen Formen. Es gibt Tagespraktikantinnen und -praktikanten, Wochenpraktikantinnen und -praktikanten, Blockpraktikantinnen und -praktikanten oder auch Jahrespraktikantinnen und -praktikanten. Zudem unterscheidet sich der Ausbildungsbereich der Praktikantinnen und Praktikanten. Es gibt Erzieherinnen und Erzieher, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Auszubildende zur Freizeitsportlerin oder zum Freizeitsportler, Schulpraktikantinnen oder Schulpraktikanten. All diesen öffnen wir gerne unsere Tür, denn auch wir waren auf eine gute Ausbildung angewiesen und möchten den Kolleginnen und Kollegen der Zukunft in ihrer Ausbildung behilflich sein und sie unterstützen.

Je nach Ausbildungsbereich und Dauer des Praktikums werden den Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedliche Aufgaben zugeteilt. Oftmals werden diese auch von der Schule vorgegeben, aber auch wir haben dabei gewisse Vorgaben, die wir bei uns umsetzen. Zum Beispiel dürfen bei uns nur Jahrespraktikantinnen und Jahrespraktikanten wickeln, wenn sich die Kinder an diese gewöhnt haben und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut wurde. Zusätzlich begleitet die Praktikantin bzw. der Praktikant eine erfahrene Kraft, um die Abläufe zu erlernen und wird im Gegenzug anfangs bei der Ausführung der Tätigkeit begleitet. Hier ist das Wickeln nur ein Beispiel für die Erlernung und Anleitung.

Viele Praktikantinnen oder Praktikanten werden auch während ihres Praktikums durch eine Lehrerin oder einen Lehrer besucht.



Eure Kinder nehmen dann an einer Aktivität oder einem Angebot teil, welche bzw. welches dann beobachtet wird. Dabei ist wichtig und das versuchen wir auch immer Eurem Kind zu vermitteln, dass nicht es beobachtet wird, sondern die Erwachsenen. Da dies häufiger vorkommt, ist dies für Euer Kind unproblematisch.

Q wie...

QUALITÄT:

Qualität ist für unsere Arbeit sehr wichtig. Nicht nur, dass Euer Kind in einer qualitativ guten Umgebung aufwachsen soll, sondern auch, dass das gesamte Personal qualitativ gut geschult ist und qualitativ gute Arbeit leistet.

Neben der immer wieder aufzufrischenden Lizenz „Bewegungsförderung in Verein und Kita“ durch unterschiedlichste Fortbildungen im Bewegungsbereich, bilden sich die Erzieherinnen und Erzieher immer wieder in unterschiedlichen Bereichen weiter. Von jeder Fortbildung oder Weiterbildung wird dann auch im Gesamtteam berichtet, um den Wissensstand bei allen hoch und vor allem gleichmäßig zu halten.

Des Weiteren sind wir Mitglied im TQM („Trägerübergreifendes Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Hamm“). Hier werden in jedem Kita-Jahr zwei sogenannte Dimensionen durch zwei andere Kindertagesstätten aus Hamm evaluiert. Dimensionen sind Arbeitsbereiche, wie z.B. Team, Mittagsphase, Übergänge oder Träger. Hier stellt jede Kita innerhalb seiner Triade (die vorstellende und die zwei beobachtenden Kitas) den bestimmten Arbeitsbereich unter gewissen Aspekten vor. Gegenseitige Beratung und Tipps sind an dieser Stelle wünschenswert, gewollt und sehr hilfreich. Denn nur, hierdurch kann man sich und seine Arbeit weiterentwickeln und auch verbessern.



R wie...

RAUCHFREIE ZONE:

Natürlich ist in unserem Kita-Gebäude das Rauchen nicht gestattet und auch auf unserem Außengelände und dem Weg zur Kita hin nicht. Im Ahsepark hingegen gibt es Bereiche, in denen Mülleimer mit Aschenbecher-Aufsätzen zur Verfügung stehen. Es wäre wirklich schön, wenn ihr Euch an diese Regelungen haltet. Danke dafür.

RAUSSCHMISS:

Unser Rausschmiss findet immer zum Ende eines Kita-Jahres statt, und zwar für die angehenden Schulkinder. Nach einem gemeinsamen Ausflug und einer Übernachtung in der Kita werden die Schulkinder in Anwesenheit ihrer Eltern aus der Kita-Tür auf eine dicke Matte geschmissen. Dies läutet das Ende ihrer Kita-Zeit ein. Aber ganz ohne Erinnerungen werden die Kinder nicht verabschiedet. Ihren Ordner und eine kleine Überraschung bekommen sie mit nach Hause. Durch diese besondere Aktion spürt Euer Kind auch, dass es in einen neuen Lebensabschnitt startet.

RITUALE:

Rituale treten im Kita-Alltag, so wie auch bei Euch zu Hause, immer wieder auf. Hier in der Kita beginnt dies oft mit der Verabschiedung an der Gruppentür oder dem Platznehmen am Frühstückstisch, geht über den Morgenkreis zum Mittagessen und so weiter. Man sieht sofort, dass Rituale ein wichtiger und fester Bestandteil des Kita-Alltags sind. Und aus diesen feststehenden Tagespunkten zieht Euer Kinder in der Kita Sicherheit. Daher ist es wichtig, dass diese Abläufe nicht unterbrochen



werden. In der Zeit des Morgenkreises an der Tür klopfen, Euer Kind bringen und Informationen austauschen, unterbricht den gesamten Ablauf und alle werden abgelenkt. Dasselbe würde passieren beim Turnen, beim Mittagessen, während der Schulkindgruppe oder in der Teezeit.

RUHEPHASE:

Nach dem Mittagessen, etwa in der Mitte des Kita-Tages, merkt man vielen Kindern einen ersten Tiefpunkt an und auch die Erzieherinnen und Erzieher machen eine Mittagspause, um für den restlichen Tag gestärkt zu sein. Dabei bedeutet Ruhephase nicht schlafen oder liegen, sondern nur etwas zur Ruhe kommen und abzuschalten bzw. zu entspannen. Dies geht auf unterschiedliche Arten.

Den jüngsten Ahsestrolchen steht ein Platz im Schlafrum zu. Dort können sie einen Mittagsschlaf machen. Einige Ahsestrolche haben die Möglichkeit ein Hörspiel, leise Entspannungsmusik oder eine Geschichte im Nebenraum oder in der Gruppe zu hören. Dabei können sie es sich mit einem Kissen, einer Decke und einem Kuscheltier gemütlich machen. Es ist egal, ob sie liegen oder sitzen, sie suchen sich aus, was für sie gemütlicher ist. Wieder andere Kinder suchen sich ein Puzzle oder ein Spiel aus oder bereiten sich den Maltisch vor, um eine leise Aktivität am Tisch durchzuführen.

Egal wie Euer Kind mittags seine Ruhephase mit den Erzieherinnen und Erziehern gestaltet, danach sind fast immer die Akkus wieder neu aufgeladen und der Tag kann weiterlaufen.

RÜCKMELDUNGEN:

Für viele Aktivitäten, Veranstaltungen oder auch Ausflüge im Laufe des Kita-Jahres benötigen wir Rückmeldungen von Euch. Mal geht es um eine Anzahl von Teilnehmenden oder um den Ort des Abholens oder auch nur um das Mitbringen eines Kindersitzes. Gebt uns doch bitte kurz Bescheid, dann wissen wir,



dass Euch die Information erreicht hat und wir uns keine Gedanken machen müssen, dass ihr es übersehen habt oder Euer Kind nicht teilnehmen kann, da etwas fehlt. Wir möchten Euch damit keinen Stress machen, aber erleichtern Euch und uns das Leben, wenn man kurz über diese Dinge spricht. Manchmal ist ein Austausch auch wichtig und verhindert Missverständnisse. Wir verteilen Informationen auch meist zeitnah, so dass es Euch und uns nicht aus den Augen und aus dem Blick gerät.

S wie...

SCHLAFEN:

Jedem Kind unter drei Jahren steht in unserer Kita ein fester Schlafplatz in seinem Gruppen-Schlafrum zur Verfügung. Hier kann es im Bett oder im Körbchen mittags zur Ruhe kommen. Dieser Tagschlaf trägt zur Stärkung für den restlichen Tag und zur ersten wichtigen Verarbeitung der vielen Erlebnisse und Reize im Kita-Alltag bei.

Die älteren Kinder kommen in ihrem Gruppen- oder Nebenraum auf unterschiedlichste Weise zur Ruhe. In dieser Entspannungsphase gibt es Kinder, die am Tisch ein ruhiges Spiel spielen oder ein Puzzle lösen, andere hören ein Hörspiel und liegen dabei eingekuschelt auf dem Teppich. Manchmal läuft auch Entspannungsmusik. In dieser gemütlichen Atmosphäre ist es auch möglich, dass die älteren Kinder einschlafen, denn auch für diese ist der Kita-Alltag voller Reize und Impulse, die sie verarbeiten müssen.

Für die meisten Kinder ist dieser Tagschlaf nicht nur erholsam, sondern auch wichtig, da sie dann abends besser in den Schlaf finden. Sie müssen dann nicht mehr alle Erlebnisse des Tages verarbeiten.

Um gut in den Schlaf zu finden, gibt es in der Kita einen ritualisierten Ablauf. Alle Kinder essen gemeinsam, dann gehen die Schlafkinder zum Zähneputzen, ziehen sich aus, holen ihre Kuscheltiere und evtl. Schnuller und legen sich gemeinsam in ihre Betten oder Körbchen. Eine Erzieherin oder ein Erzieher ist immer im Schlafrum anwesend. Die Kinder gewöhnen sich recht schnell



an die Geräusche der anderen Kinder, an Geräusche im Flur oder vor der Kita. Sie merken am Verhalten der Erzieherinnen und Erzieher, dass Schlafen etwas Normales ist und die Kinder in der gewohnten Umgebung zur Ruhe kommen dürfen.

SCHMUCK:

Euer Kind ist in der Kita den gesamten Tag im Spiel und in Bewegung. Dabei ist das Tragen von Schmuck, wie z.B. Ketten, hängenden Ohrringen, Armbändern und auch Uhren gefährlich. Euer Kind könnte hängen bleiben und sich verletzen oder das Schmuckstück geht kaputt. Beides möchten wir umgehen, indem wir das Tragen von diesen Dingen im Alltag untersagen. Bei Bewegungsangeboten, sowohl dem Turnen, der Tanz-AG als vor allem auch dem Schwimmen, ist die Gefahr noch größer, so dass auch wir Erwachsene dort Uhren und Schmuck ablegen. Gerne kann Euer Kind seinen Schmuck in der Kita zeigen und diesen dann im Fach gut ablegen, um ihn auf dem Nachhauseweg wieder anzulegen.

SCHULKINDGRUPPE:

Die Schulkinder unserer Kita heißen „Schulstrolche“ und sie werden in ihrem letzten Kita-Jahr noch einmal besonders auf den Schritt in die Schule vorbereitet. Feuerwehr, Polizei, Verkehrserziehung, Selbstbewusstsein stärken, Büchereiführerschein, aber auch Schwungübungen, das Zahlenland oder Experimente stehen auf dem Programm. Dieses richtet sich natürlich auch immer nach den Wünschen der Schulstrolche, die zu Beginn des Jahres befragt werden, worauf sie Lust hätten. Dabei machen sich die Schulstrolche oft außerhalb der Kita auf die Socken und zwar zu Fuß, mit dem Bus oder mit den Autos der Kita. Ihr bekommt dazu Informationen, die in einem Aushang oder in einem Elternbrief ausgehändigt werden. Bitte achtet vermehrt darauf, wenn Euer Kind zu dieser Altersgruppe gehört.



SCHWIMMEN:

Alle Kinder, die mindestens drei Jahre alt und trocken sind, also keine Windel mehr tragen, gehen mit uns an bestimmten Terminen zum Schwimmen. An welchem Tag und zu welcher Zeit Euer Kind an der Reihe ist, erfahrt ihr über Aushänge. Wichtig ist, dass ihr alle Materialien, die Euer Kind benötigt morgens mit in die Kita bringt, denn von dort aus fahren wir in die, uns zur Verfügung stehenden, Schwimmhalle. Da man Schwimmen nicht von jetzt auf gleich erlernt, ist Regelmäßigkeit wichtig. Wenn Euer Kind also fit genug für die Kita ist, dann sollte es auch mit zum Schwimmen gehen. Ausnahmen gibt es immer mal, spricht die Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe dazu direkt an. Nutzt mit Eurem Kind oder für Euer Kind auch zusätzlich die Schwimmangebote beim HSC08, denn Sicherheit geht vor und je häufiger man die Schwimmbewegungen wiederholt und sie zur Routine und zur Selbstverständlichkeit werden desto sicherer wird man.

SELBSTÄNDIGKEIT:

Selbständigkeit ist ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung vom Kleinkind zum Schulkind und später dann zum Erwachsenen. Auch schon in der Kita werden die jüngsten Kinder zu selbständigen Individuen erzogen. Nach dem Frühstück den Teller in die Spülmaschine stellen und danach für ein anderes Kind den Tisch neu decken, sich selber zum Turnen umziehen, den jüngeren Kindern helfen, aber natürlich immer dem Alter entsprechend. Hierfür muss man sich oft viel Zeit nehmen und manchmal kostet dies auch viel Kraft, sowohl Eurem Kind als auch den Erzieherinnen und Erziehern. Aber der Stolz Eures Kindes, nachdem es erfolgreich war, ist durch nichts zu ersetzen. Und durch diesen Stolz und das Gelingen wird Euer Kind auch weiterhin animiert Dinge selbständig zu übernehmen.



SONNENSCHUTZ:

Sonnenschutz ist vor allem im Sommer sehr wichtig, aber auch im Frühling und auch im Herbst muss man sich teilweise noch vor der Sonne schützen. Bitte cremt Euer Kind bereits zu Hause vor dem Bringen mit Sonnencreme ein. Mittags, und bei hoher Sonnenkraft auch im Vormittagsbereich, cremen wir mit der kitaeigenen Sonnencreme nach.

Hat Euer Kind Probleme mit der Haut und benötigt besondere Sonnencreme, dann spricht uns an und bringt bitte eine eigene Creme mit, die wir dann nur für Euer Kind verwenden werden.

SPIELZEUG:

Spielzeug in der Kita leidet natürlich immer mehr als Spielzeug zu Hause, denn dort wo viele Kinder mit diesem spielen, wird es mehr abgenutzt als normal und sieht auch schon eher gebraucht aus. Vor allem dann ist Rücksichtnahme durch die Kinder beim Umgang mit dem Spielzeug wichtig. Wir weisen die Kinder beim Spielen auf einen angemessenen Umgang mit dem Spielzeug hin und erklären ihnen auch die Wichtigkeit des Aufräumens.

Es wäre schön, wenn auch ihr beim Abholen Eures Kindes darauf achtet, ob es noch aufräumen muss und wie Euer Kind mit dem Kita-Spielzeug umgeht. Dies gilt natürlich in der Kita genauso wie auf dem Außengelände.

T wie...

TEAM:

Alle Erzieherinnen und Erzieher der Ahsestrolche sind ein großes Team, welches stets im Austausch steht und gemeinsam für alle Kinder in der Kita das Beste herausholen möchte.

Auch, wenn wir kleine Abstufungen in den Arbeitsbeschreibungen haben, stehen Euch alle Teammitglieder als Ansprechpartner zur Verfügung und helfen Euch gerne weiter.



Unser Team fängt sich auch im Alltag, in Urlaubssituationen oder Krankheitsfällen gegenseitig auf, so dass sie in die anderen Gruppen gehen und bei fehlendem Personal unterstützen. Somit kennen auch alle Ahsestrolche-Kinder alle Ahsestrolche-Erzieherinnen und -Erzieher.

TURNHALLE:

Unsere Turnhalle ist unser ganzer Stolz und am Eingang für alle auch direkt ein Blickfang. Daher gehen wir mit ihr pfleglich um. Zum Turnen gehen wir nur in Stoppersocken, festen Turnschuhen oder, je nach Thema der Turnstunde, barfuß.

Bitte lasst Euer Kind also beim Bringen oder Abholen nicht mit seinen Straßenschuhen durch die Halle flitzen oder sogar auf die Matten springen und auf die Kletterwand steigen. So werden wir noch viele Jahre eine tolle Turnhalle haben.

TURNEN:

Die Kinder haben ihre festen Turngruppen, in denen sie unter der Woche zum Turnen gehen. Diese könnt ihr aus den Wochenplänen an den Gruppentüren entnehmen. Es ist aber auch immer mal möglich, dass Euer Kind zusätzlich mittags oder in der Nachmittagszeit oder, wenn andere Gruppen weniger gefüllt sind, ungeplant turnen können. Daher ist es wichtig, dass über die gesamte Woche ein Turnbeutel vor Ort ist.

Was sollte alles in diesem Turnbeutel zu finden sein:

- feste Turnschuhe oder bei den jüngsten Ahsestrolchen Stoppersocken,
- ein T-Shirt,
- eine Sporthose, je nach Witterung kurz oder lang oder einfach eine lange und eine kurze Sporthose,
- Socken, die im Winter die Strumpfhose ersetzen und im Sommer die nackten Füße in den Turnschuhen schmücken.



Mit dieser Ausrüstung ist Euer Kind sehr gut für die Bewegungseinheiten gerüstet. Es wäre schön, wenn ihr diese Kleidungsstücke nach Benutzung, bei Witterungswechsel oder nach einem Wachstumsschub austauschen könntet, damit die nächste Stunde wieder frisch und passend starten kann.

U wie...

UNFÄLLE:

Unfälle können immer und überall passieren. Meist sind es nur Kleinigkeiten, die wir hier vor Ort in der Kita geregelt bekommen und Euch dann beim Abholen eine kurze Info dazu geben. Manchmal ist es aber auch so, dass Euer Kind so unglücklich stürzt, dass es nicht nur einen blauen Flecken bekommt, sondern eine sehr dicke Beule am Kopf, die fast eine Platzwunde ist. In solchen Situationen rufen wir Euch an und kümmern uns gleichzeitig um Euer Kind und versorgen es. Wenn ihr dann einen Arzt zur Abklärung aufsucht, ist eine Information an uns wichtig, da wir als Kita dann einen Unfallbericht an die Unfallkasse NRW schicken müssen.

Im schlimmsten Fall, zum Beispiel bei einem vermutlich gebrochenen Arm oder einem epileptischen Anfall, müssen wir sogar einen Krankenwagen anrufen.

Natürlich informieren wir Euch in diesem Fall parallel. Falls der Krankenwagen schneller los muss, als ihr vor Ort seid, begleiten wir Euer Kind und halten Euch zudem auf dem Laufenden.

Wie ihr hier seht, ist es immer wichtig, dass wir als Kita Kontaktdaten von Euch haben und am besten auch mehrere.



V wie...

VERHALTEN: (Respekt...)

„Verhalten steht für alle Aktivitäten und körperlichen Reaktionen eines Menschen oder Tieres, die sich beobachten oder messen lassen.“ (**Wikipedia**) Es ist die „Antwort auf innere und äußere Reize. Darunter versteht man unter anderem Bewegungen, Körperhaltungen, Lautäußerungen und Duftabgabe.“ (**Frustfrei-lernen.de**)

Hierbei gibt es wünschenswertes und weniger wünschenswertes Verhalten, welches sich auch oft an Regeln orientiert. Für Kinder ist es schwierig herauszufinden, welches gewünscht und welches unerwünscht ist, wenn von verschiedenen Personen oder an verschiedenen Orten unterschiedlich auf ihr Verhalten reagiert wird.

Für uns in der Kita sind folgende Verhaltensweisen wichtig.

- **Respekt:** Jeder Person, ob groß oder klein, jung oder alt, ob Wasser-, Wiese- oder Sonnenstrolch, wird derselbe Respekt entgegengebracht und mit Respekt behandelt. Denn nur, wie man seinen Gegenüber behandelt, wird dieser auch Dich behandeln.
- **Nein sagen dürfen:** In unserer Kita darf Euer Kind auch mal Nein sagen. Nein, wenn es nicht mit anderen spielen möchten. Nein, wenn es keinen Nachschlag beim Essen mehr möchten.
Aber auch Erzieherinnen und Erzieher dürfen Nein sagen. Zum Beispiel, wenn sich Euer Kind nicht an die Regeln hält oder sie selber mal nicht mit Eurem Kind spielen möchten oder können.
Man darf also auch mal seinen Widerspruch äußern.
- **Kritik äußern und darauf reagieren:** Kritik ist ein wichtiger Punkt, um sich im Leben weiterzuentwickeln und besser zu werden. Daher muss man, auch schon im jungen Alter, lernen mit Kritik umzugehen. Sich diese anhören und umsetzen. Aber auch auf der anderen Seite Kritik am Gegenüber zu äußern. Hierbei ist es wichtig, dass der „Ton die Musik macht“. Es ist also



wichtig, dass man weiß, wie man Kritik vermittelt. Sie darf nicht persönlich werden, sondern muss sich an der Sache orientieren. Dies ist nicht einfach und wir versuchen dies Eurem Kind als Vorbild deutlich zu machen.

- **Jemanden aussprechen lassen:** In unserer Kita gibt es ganz viel zu erzählen und jeder das hat Anrecht zu Wort zu kommen und auch auszusprechen. Daher achten wir darauf, dass jeder sein Recht auf Erzählen nachkommen kann. Euer Kind, aber auch ihr als Eltern, Erzieherinnen und Erzieher müssen dementsprechend abwarten können und auch andere Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher aussprechen lassen.
- **sich entschuldigen:** Manchmal kommt es vor, dass man sich in der Kita nicht an die Regeln hält oder jemanden unabsichtlich weh getan hat oder oder oder, dann ist eine Entschuldigung fällig. Das fällt einem nicht immer leicht, aber es tut dem Gegenüber sehr gut, wenn er dies gesagt bekommt. Und es rettet ganz häufig die Situation. Man kann doch keinem böse sein, der sich bei einem entschuldigt.
- **Schwächen eingestehen:** Man kann ja nicht immer in allem die oder der Beste sein, das muss man aber auch nicht. Es ist nur wichtig, dass man dies einsieht und seine Schwächen erkennt. Denn dann kann man sich verbessern oder im richtigen Moment um Hilfe bitten. Und so muss man nicht verzweifeln, sondern schafft es gemeinsam.
- **Gespräche führen, aufrechterhalten und beenden:** Zum Beispiel beim Frühstück, im Morgenkreis, beim Mittagessen oder beim gemeinsamen Spielen kommt es oft vor, dass man Zeit für ein Gespräch hat. „Was hast Du am Wochenende gemacht?“, „Wie war Dein Geburtstag?“ oder „Mir gefällt Dein T-Shirt!“ sind oft Einstiegssätze für Gespräche. Euer Kind soll diese Momente mit seinen Spielpartnern oder Freunden nutzen, denn ein Gespräch
-



zu führen, aufrechtzuhalten und zu beenden ist ein wichtiger sozialer Aspekt.

- **Gefühle offen zeigen und benennen:** Es geht einem ja nicht immer gleich gut, manchmal ist man glücklich, manchmal traurig, manchmal wütend oder sogar sauer. Mal hat man keine Lust auf andere und will alleine sein und in anderen Momenten möchte man gar nicht alleine sein. Diese Gefühle sind uns aber leider nicht auf die Stirn geschrieben. Andere können dies nur erraten, aber es ist viel besser, wenn man es schafft, seine Gefühle offen zu zeigen und sie zu benennen, damit die anderen auch wissen, wie sie mit mir umgehen können. Wir fordern Euer Kind in der Kita auf, dass sie sich trauen ihre Gefühle zu zeigen und zu benennen.

VERANSTALTUNGEN:

In unserer Kita werden im Laufe eines Kita-Jahres viele Veranstaltungen auf Euer Kind, aber auch auf Euch als Eltern zukommen. Diese werden im Jahresplaner, auf Aushängen oder als Elternbriefe publik gemacht.

Themen, die wir für Elternabende wählen, entstehen oft aus unserer Konzeption heraus, manchmal aus Gesprächen mit Eltern, manchmal aus Fortbildungsinhalten der Kolleginnen und Kollegen, aber auch aus tagesaktuellen Anlässen.

Habt ihr ein Thema, welches Euch im Zusammenhang mit Eurem Kind oder der Kita interessiert, dann spricht das Team an und wir gucken, wie dieses umzusetzen ist.

Feste, Großelternnachmittage oder Familientage werden von uns immer mit viel Freude gestaltet und ausgeführt. Dabei ist es uns im Trubel unmöglich einen gezielten Blick auf das einzelne Kind zu werfen, dies ist an diesen Nachmittagen Euch als Eltern oder den Großeltern auferlegt.

Jede Veranstaltung bedeutet Planung und Organisation, daher ist es für uns enttäuschend, wenn wir eine Veranstaltung, egal aus



welchem Grund, absagen müssen, daher freuen wir uns immer sehr, wenn die Anmeldeliste gut gefüllt ist.

W wie...

WASCHRAUM:

Der Waschraum wird als Rückzugsort, als Durchgangsort oder als Ort für die Intimsphäre genutzt. Jeder darf hier zum Beispiel in Ruhe zur Toilette gehen, ohne Zeitdruck und ohne Beobachter. Auch beim Wickeln ist Intimsphäre wichtig, die im Wickelraum gegeben ist (siehe Wickeln).

Er dient als Durchgangsort zum Außengelände, und zwar nicht nur für die Kinder, die sich dort auch teilweise ihre Matschsachen anziehen, sondern auch für Euch Eltern in der Abholphase. Spielt Euer Kind draußen, dann geht doch bitte durch die Waschräume, um auch mit Eurem Kind über diesen Weg zurückzukommen und direkt die Matschsachen und auch die Gummistiefel zurückzuhängen und zu stellen.

Auch der erste Weg am Morgen geht nach dem Bringen und Ausziehen in den Waschraum. Nicht nur Viren und Bakterien, sondern auch den normalen Dreck vom Aufsammeln der Kastanien auf dem Weg oder weil man gestolpert ist, bekommt man dann gut weg.

WECHSELWÄSCHE:

Wechselwäsche ist in der Kita sehr wichtig. Nicht nur, wenn Euer Kind trocken wird, sollten mehrere Sets von Unterwäsche, Hosen, Socken und auch Unterhemden und Oberteilen vorrätig sein, sondern auch im normalen Kita-Alltag. Manchmal fällt ein Glas beim Essen um, ein Kind spritzt mit Wasser im Waschraum, Euer Kind hat mit dem Essen gekleckert oder ist auf dem Außengelände in eine Pfütze oder in die Matsche gefallen. All dies sind nur ein paar Beispiele für Momente, in denen Wechselwäsche unumgänglich ist. Wichtig dabei ist, dass ihr sie



immer mal wieder kontrollieren solltet. Ist sie noch dem Wetter angepasst? Haben die Sachen noch die richtige Größe? Ist noch genug von allem da? Teilweise hängen an der Garderobe auch kleine Hinweisschilder, dass Eurem Kind etwas fehlt oder ihr die Wechselwäsche mal wieder kontrollieren könntet.

WICKELN:

Wickeln gehört in der Kita zum Alltag und ist dabei eine der intimsten Situationen zwischen Eurem Kind und der Erzieherin oder dem Erzieher.

Wir nehmen uns Zeit, um die Situation Eurem Kind so angenehm wie möglich zu gestalten. Oft ist es auch so, dass wir Euer Kind fragen, wer es gerade wickeln darf. Nicht immer fühlt sich das Kind bei allen wohl, das bestimmt oft auch die Tagesform. Da das Wickeln so eine intime Situation ist, bitten wir Euch in diesen Momenten so kurz wie möglich oder auch gar nicht im Waschraum zu sein, um die Privatsphäre des zu wickelnden Kindes zu wahren. Dankeschön.

XY ungelöst...

Hier steht mal nichts, obwohl wir noch viel mehr zu erzählen hätten.

Z wie...

ZAHNGESUNDHEIT:

Unsere Kita nimmt am zahnärztlichen Prophylaxeprogramm „Kita mit Biss“ teil. Das bedeutet, dass wir die tägliche Zahnpflege unterstützen und begleiten, in der Kita auf Nuckelflaschen und Trinklerngefäße so früh wie möglich verzichten, das Abstellen der Lutschgewohnheiten spätestens ab dem 3. Geburtstag fördern, ein gesundes Frühstück anbieten, vorwiegend kautensives Obst und Gemüse und ungesüßte Getränke anbieten und den



Vormittag zuckerfrei gestalten.

Des Weiteren arbeiten wir mit Euch Eltern zusammen, damit auch ihr zu Hause die angepeilten Ziele umsetzen könnt.

Zusätzlich besucht uns die Zahnärztin des Gesundheitsamtes Hamm, Frau Dr. Haselroth, einmal pro Kita-Jahr und wirft einen Blick auf die Zähne. Dies ersetzt nicht den Zahnarztbesuch, sondern ergänzt ihn nur.

Außerdem kommt Frau Petra Langner als Prophylaxeberaterin in die Einrichtung, um den Kindern spielerisch den Umgang mit Zahnbürste und Zahnpasta zu erklären.

Wenn diese Impulse im Alltag immer wieder aufgefrischt werden, dürfte einer gesunden Zahngesundheit nichts im Wege stehen.

ZEIT:

Der Begriff Zeit hat nur vier Buchstaben, aber unfassbar viele und auch wichtige Bedeutungen.

„Zeit nehmen“, „Zeit geben“, „Zeit lassen“, „der richtige Zeitpunkt“ und auch „zu seiner Zeit“ sind nur ein paar Redensarten, die sich mit dem Wort Zeit befassen.

Zeit nehmen sollte man sich für die Familie, für die Bedürfnisse seiner Mitmenschen, für Gespräche. Dies wird im heutigen Alltag immer schwieriger, da jeder mehr Termine hat und man oft von A nach B unterwegs ist. Daher sollte man versuchen seinen Tag besser zu planen und zu strukturieren, damit man sich Zeit nehmen kann. Zum Beispiel gibt es bereits beim Abholen Eures Kindes viele Momente, für die ihr Euch als Eltern Zeit nehmen solltet: beim Zuhören, beim Erleben der Natur, beim selbständigen Anziehen, zum Kuscheln, zum Beenden des Spiels und vieles mehr. Wenn man dies so bewusst liest, kann man sich erklären, warum Euer Kind teilweise so unruhig sind. Sie möchten nur ihre Bedürfnisse gestillt haben.

Eurem Kind solltet ihr im Gegenzug Zeit geben, um sich entwickeln, um erzählen, um sich austoben, um lachen, um weinen zu können...einfach für unendlich viele Aktionen und Reaktionen. Oft ist es so, dass Euer Kind einfach agieren muss, um wieder zu sich zu finden. Wenn wir Erwachsenen dies immer



einschränken, dann werden Kinder blockiert und überreagieren irgendwann.

Zudem solltet ihr Euer Kind Zeit lassen. Auch dies ermöglicht ihm eine gesunde Entwicklung, wie im Bereich Zeit geben, und es kann seine Stärken in Ruhe entwickeln und auch das Beheben von Schwächen geht in Ruhe besser.

Den richtigen Zeitpunkt zu finden, ist manchmal schwierig und vor allem, wenn Euer Kind im Spiel ist. Beim Abholen gibt es fast nie den richtigen Zeitpunkt für Euch Eltern. Daher ist es auch hier wieder gut, wenn ihr etwas Zeit mitbringen würdet.

Viele Dinge kommen oder passieren zu ihrer Zeit. Schnee kann es nicht im Hochsommer geben, aber Euer Kind soll sich immer so verhalten, wie wir Erwachsenen das möchten. Dies geht nicht und vor allem geht dies nicht auf Dauer gut. Sprecht mit Euer Kind und geht auch mal Kompromisse ein, dann wird es Euch zur rechten Zeit auch entgegenkommen.

Es ist nicht so, dass Euer Kind immer alles bestimmen sollte, es muss auch lernen, dass es zu gewissen Zeiten kommen und gehen muss und, dass man nach der Zeit leben muss.